

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg



Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung

# Zusammenarbeit zwischen Programmentwickler/-innen und Inhaltsexpert/-innen

Entwicklung eines Prozessmodells und Hilfestellungen

Katrin Weber  
Freiburg i.Br., März 2014

In Kooperation mit



**Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für  
Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds  
der Europäischen Union gefördert.**



**Zweite Themenbezogene Veranstaltung der wissenschaftlichen Begleitung: "Lernwege gestalten: Studienformate an der Schnittstelle von Theorie und Praxis" am 05./06. Dezember 2013**

**Abstract für die Mitgestaltung der Arbeitsgruppe 3 - Rolle und Unterstützung der Lehrenden:**

Die Betreuung und Unterstützung von Lehrenden im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung beginnt nicht erst bei der Durchführung des Kurses und der tutoriellen Betreuung der berufstätigen Lerner. Die speziellen Eigenschaften der Zielgruppe, sowie die Besonderheiten des Lerninhalts erfordern bereits bei der Modulentwicklung eine starke Zusammenarbeit zwischen Inhaltsexpert/-innen und Programmentwickler/-innen. Um diese Zusammenarbeit und die Abstimmungsprozesse für alle an der Modulentwicklung beteiligten Akteure transparent zu machen und steuern zu können wurde im Rahmen des Teilprojekts „Embedded Systems“ im Projekt „Freiräume für wissenschaftliche Weiterbildung“ an der Universität Freiburg ein systematischer Planungs- und Entwicklungsprozess entworfen. Festgehalten in einem Leitfaden, definiert er die Aufgaben der Lehrenden, Leistungen der Programmentwicklung, sowie Hilfestellungen und Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Das Vorgehen wurde in Anlehnung an Prozessmodelle des Instructional Designs (ID) entwickelt, welche die Planungs- und Entscheidungsphasen bei der Gestaltung von Lernumgebungen beschreiben (vgl. Dick & Cary 2000, Rothwell & Kazanas 2008). Darüber hinaus stehen den Lehrenden neben Informationen zur Erstellung von E-Lectures oder Fall- und problembasierten Lernumgebungen so genannte Planungsdokumente zur Verfügung, welche die Abstimmungen zwischen Inhaltsexpert/-innen und Programmentwickler/-innen bei der Grob- und Feinplanung des Moduls (Lernzeit, Inhalt, Lernziele, Methoden etc.) erleichtern. Eine weitere Hilfestellung für Lehrende ist das browser-basierte Software-Tool namens OBELIX, das die Lehrenden bei der Lernzielformulierung unterstützt. Das Prozessmodell, sowie die Planungshilfen und das Lernziel-Tool OBELIX fanden bei der Modulentwicklung des 6-monatigen Blended-Learning Kurses „Projektmanagement in Software Engineering für Embedded Systems“ Anwendung. Dabei wurde großen Wert auf ein dienstleistungsorientiertes Verhalten von Seiten der Programmentwicklung gegenüber den Inhaltsexperten gelegt. Da die Pilotierung des Kurses im Oktober 2013 startete, können erste Erfahrungen und Ergebnisse in Berlin vorgestellt und diskutiert werden.

**Literatur:**

Dick, W., Carey, L. & Carey, J. O. (2000). *The systematic design of instruction (5th ed.)*. Upper Saddle River, N.J: Merrill/Pearson.

Rothwell, W. J & Kazanas, H. C. (2008). *Mastering the instructional design process: A systematic approach (4. ed.)*. San Francisco, Calif.: Pfeiffer.